

Pressemitteilung

Berlin, 28.03.2017 | Seite 1 von 4

60 Stiftungen neu in Hessen

1.970 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts in Hessen / 32 Stiftungen pro 100.000 Einwohner – 3. Platz für Hessen im Vergleich der Bundesländer / Frankfurt am Main auf Platz 4 im Großstädteranking

Berlin, 28. März 2017. 60 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts wurden im vergangenen Jahr in Hessen errichtet. Das gab der Bundesverband Deutscher Stiftungen heute in Berlin bekannt. Damit zählt Hessen aktuell insgesamt 1.970 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts.

In Sachen Stiftungsdichte liegt Hessen im Ländervergleich weit vorn: 32 Stiftungen kommen in dem Bundesland auf 100.000 Einwohner. Damit belegt Hessen nach den Stadtstaaten Hamburg und Bremen den dritten Platz. Im Bundesdurchschnitt kommen 27 Stiftungen auf 100.000 Einwohner. Frankfurt am Main gehört nach Würzburg, Oldenburg und Hamburg zu den deutschen Großstädten mit den meisten Stiftungen: Auf 100.000 Frankfurter kommen 76 Stiftungen. Darmstadt liegt mit einer Stiftungsdichte von 68 Stiftungen pro 100.000 Einwohner direkt dahinter auf Platz 5, Kassel folgt mit einer Stiftungsdichte von 48 pro 100.000 Einwohner auf Platz 19. Wiesbaden kommt im Vergleich der deutschen Großstädte mit 42 Stiftungen pro 100.000 Einwohner auf Platz 26, Offenbach am Main (27/100.000) belegt Platz 45.

Jede Woche im Schnitt 11 neue Stiftungen: Deutschlands Stiftungslandschaft wächst

Stiften bleibt Trend – 582 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts sind bundesweit 2016 neu errichtet worden. Damit steigt die Zahl der Stiftungen in Deutschland auf 21.806, teilte der Bundesverband Deutscher Stiftungen heute in Berlin weiter mit. Auf 100.000 Bürger kommen 27 Stiftungen. Die Wachstumsquote liegt bundesweit bei 2,4 Prozent.

Besonders die östlichen Bundesländer zeigen sich dynamisch: In Brandenburg (5,5 Prozent), Sachsen (3,7 Prozent) und Thüringen (2,9 Prozent) liegt die Wachstumsquote über dem Durchschnitt.

„**Stiften bleibt beliebt. Die hohe Zahl an Neugründungen, jede Woche sind es im Durchschnitt 11 neue Stiftungen, die in Deutschland gegründet werden, zeigen: Bürgerinnen und Bürger setzen sich weiterhin aktiv für die Weiterentwicklung und Mitgestaltung der Gesellschaft ein. 582 Stiftungsneugründungen: Das sind gute Nachrichten aus der Zivilgesellschaft in anspruchsvollen Zeiten**“, so Prof. Dr. Michael Göring, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

Stiftungen in Niedrigzinszeiten

Deutschlands Stiftungen stehen in Zeiten anhaltender Niedrigzinsen zunehmend unter Druck. Wie der Bundesverband Deutscher Stiftungen auf seiner Jahrespressekonferenz bekannt gab, erwarten laut einer Befragung seines StiftungsPanels nur noch zwei Drittel der Stiftungen Renditen oberhalb der prognostizierten Jahresinflationsrate. Dabei trifft die Ertragskrise kleine Stiftungen mit einem Vermögen von unter 1 Million Euro besonders hart: Hier rechnen nur etwa die Hälfte der befragten Stiftungen mit Renditen über dem diesjährigen zu erwartenden Inflationsniveau.

„**Die Lage ist ernst – aber Stiftungen sind in ihrer Wirkung nicht vom Kapitalmarkt abhängig**“, betont Felix Oldenburg, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. „**Die anhaltende Niedrigzinsphase führt den deutschen Stiftungssektor in eine neue Phase des Stiftungswirkens. Ich bin optimistisch, dass wir gestärkt daraus hervorgehen werden. Die Vorbilder für ertragreiche, nachhaltige und wirkungsorientierte Investitionen sind da. Damit mehr Stiftungen diesen Beispielen folgen können, muss die Bundesregierung jetzt aber die Reform des Stiftungsrechts zügig umsetzen.**“

Stiftungssektor vor dem Aufbruch in eine nächste Phase

Der Bundesverband erkennt eine Chance zum Wandel und zur Weiterentwicklung des Stiftungssektors. Verkörpert wird dieser Wandel zum einen durch den neuen Generalsekretär Felix Oldenburg, der neben einer inhaltlichen Neuausrichtung, auch einen Generationenwechsel im Verband einläutet. Zum anderen geht der Bundesverband mit dem Ausbau seiner Aktivitäten im Bereich der regionalen Vernetzung, mit neuen Partnern im Bereich der nachhaltigen Vermögensanlage (u.a. oekom research, CSSP), einer verstärkten juristischen Beratung und Kommunikation deutlich intensiver als bisher auf die Herausforderungen im Vermögensmanagement ein.

So werden Stiftungen in der Entwicklung eines zeitgemäßen Vermögensmanagements bestärkt. Sahen Stiftungen bisher oftmals das Mittel ihrer Zweckverfolgung primär im Einsatz ihrer Erträge, so wird heute verstärkt auch die Vermögensseite in den Blick

genommen. Konkret heißt das: Förderung und Investition, Kapital und Wirkung verstärkt zusammenzudenken.

Blick auf die Bundesländer

Den größten Zuwachs an Stiftungen in absoluten Zahlen erreichte erneut das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen mit 134 Neugründungen.

In absoluten Zahlen liegt NRW weiter an der Spitze: 4.258 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts haben hier ihren Sitz. An zweiter Stelle liegt Bayern (3.938 Stiftungen), gefolgt von Baden-Württemberg mit 3.255 Stiftungen. Sachsen ist stiftungsreichstes ostdeutsches Bundesland mit 528 Stiftungen.

Gemessen an der Einwohnerzahl haben bei den Bundesländern die Stadtstaaten Hamburg (78 Stiftungen pro 100.000 Einwohner) und Bremen (50) sowie die Flächenländer Hessen (32), Bayern (31) und Baden-Württemberg (30) in der Stiftungsdichte die Nase vorn. Hauptstadt der Stiftungen in Bezug auf ihre Einwohnerzahl bleibt Würzburg. Pro 100.000 Einwohner gibt es hier 92 Stiftungen, dahinter kommen Oldenburg mit 80, Hamburg mit 78 und Frankfurt mit 78 Stiftungen.

Neue Stiftungen im Bundesland Hessen

Pflegeverein Pfungstadt Stiftung, Pfungstadt

Zum Anlass des 25-jährigen Bestehens des Pflegevereins Pfungstadt und zur Würdigung dessen Arbeit hat die **Mitgliederversammlung des gemeinnützigen Vereins „Der Pflegeverein e.V.“ eine gleichnamige Stiftung ins Leben gerufen, die im Mai 2016 als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt wurde.** Ausgestattet mit einem Startkapital von 100.000 Euro verfolgt sie den Zweck, die von den Vereinsmitgliedern geschaffenen Angebote zur Stressentlastung in schwierigen Lebenssituationen für einen langen Zeitraum sicher zu stellen. Verwirklicht wird dieses Anliegen durch konkrete Zuwendungen an den zugehörigen Pflegeverein, der sich u. a. dafür einsetzt, pflegende Angehörige zu entlasten, Angehörigengesprächskreise und Trauerbegleitungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern und Maßnahmen zur Schulung oder zur Supervision von Pflege- und Betreuungskräften zu den Themen Demenz oder Palliativpflege ergreift. www.stiftungpflegeverein-pfungstadt.de

Bundesverband Deutscher Stiftungen

Als unabhängiger Dachverband vertritt der Bundesverband Deutscher Stiftungen die Interessen der Stiftungen in Deutschland. Der größte Stiftungsverband in Europa hat mehr als 4.100 Mitglieder; über Stiftungsverwaltungen sind ihm 8.000 Stiftungen

mitgliedschaftlich verbunden. Damit repräsentiert der Dachverband rund drei Viertel des deutschen Stiftungsvermögens.

Weitere Informationen

Unter www.stiftungen.org/pressemappe erhalten Sie:

- diese Pressemitteilung
- Grafiken zu Stiftungsbestand, Dichte, Neuerrichtungen, Renditenentwicklung
- Porträts neugegründeter Stiftungen aus dem Jahr 2016
- 10 Fakten über Stiftungen
- 10 Fakten über den Bundesverband Deutscher Stiftungen
- Terminvorschau des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

Pressekontakt Bundesverband Deutscher Stiftungen

Martin Speer | Pressesprecher
Telefon (030) 89 79 47-77
Mobil (0172) 85 26 86 3
martin.speer@stiftungen.org

Meike von Wysocki
Telefon (030) 89 79 47-32
meike.v.wysocki@stiftungen.org

Terminmerker

Der Deutsche Stiftungstag findet vom 17. bis 19. Mai 2016 in Osnabrück statt. Rund 1.600 **Teilnehmer werden sich unter dem Motto „Bildung!“ während Europas größtem Stiftungstreffen austauschen.**